

REPLIK

Von Jörg K. Hoensch

Wenn ich auf das großzügige Angebot des Herausgebers des Bohemia-Jahrbuchs, eine Replik auf die Anmerkungen von Herrn Dr. Johann Wolfgang Brügel zu meinem Aufsatz „Revision und Expansion“ zu schreiben, nicht eingehe, dann allein deshalb, weil mir der zusätzliche Erkenntniswert einer ohne Schwierigkeit möglichen Widerlegung im einzelnen in keinem Verhältnis zu dem dafür notwendigen Aufwand zu stehen scheint. Auf Grund der Erfahrungen während einer langjährigen intensiven Korrespondenz über verwandte Problemstellungen mit Herrn Dr. Brügel kann ich eine Diskussion diesen Stils um aus dem Zusammenhang gerissene Einzelaspekte, über den zutreffenden Gebrauch von Adjektiven und Adverbien sowie über die Interpretation von Quellen erst dann wieder für sinnvoll betrachten, wenn zuvor eine von Ideologie, von politischem Wunschenken, von Heldenverehrung und von persönlichen Animositäten befreite gemeinsame wissenschaftlich-kritische Ausgangsposition in der Beurteilung des deutsch-tschechoslowakischen Verhältnisses gefunden worden wäre.

So möchte ich den Leser nicht nur um die sorgfältige Lektüre der Anmerkungen von Herrn Dr. Brügel, sondern auch meines von ihm in Frage gestellten Aufsatzes bitten, den die tschechischen Kollegen immerhin für gewichtig genug hielten, um ihn in *Odboj a Revoluce* 6 (1968) 3, S. 49—82, in Übersetzung zu publizieren. Dem von Herrn Dr. Brügel ausgesprochenen Wunsch, der historischen Wahrheit als Voraussetzung für die künftige Normalisierung des deutsch-tschechischen Verhältnisses zum Durchbruch zu verhelfen, habe ich jedenfalls in meinen bisherigen Publikationen zur tschechoslowakischen Geschichte, von der internationalen Kritik durchaus akzeptiert, stets zu entsprechen versucht.